

Musiker Szene (Fachblatt) Mai '99

DZIUKS KÜCHE

Vom Tisch

"Seltsam, seltsam, seltsam" singt Danny Dziuk auf seinem neuen Album VOM TISCH. Und tatsächlich ist es seltsam, daß Dziuk als Songwriter immer noch weitgehend unbekannt ist. Denn von der Qualität hat er wahrlich mehr zu bieten als so mancher seiner deutschsprachigen Kollegen, der sich in den Hitparaden tummelt – ohne Namen nennen zu wollen. Zusammen mit Moe Jaksch (Baß und Zither), Hans Rohe (Gitarre) – arbeiteten beide unter anderem mit Penelope Houston – und Kalle Dziuk (Schlagzeug) spielt Dziuk bluesangehauchte, deutsche Rockmusik und zeitlose Folk-Balladen. Klaviereinwürfe und Gitarrenriffs a la "Exile On Mainstreet" rufen Erinnerungen an gute, alte "Stones-Zeiten" hervor.

STRAFBANK überzeugt mit einer schönen Bottleneck-Gitarre, während Dziuk beim Singen in lässiger Udo-Lindenberg-Manier seine Stimme verschleift. Seine Texte beschreiben deutsche Alltagsbefindlichkeiten und sind häufig von wohlthuender Ironie durchtränkt.

Auf KEBAB beispielsweise beschreibt Dziuk eine Szene in einem Kebab-Imbiß: "Der Punk, der grade seine Zeche geprellt hat/ war nicht mein Freund & ist abgehau'n/ Holst du jetzt deinen Pitbull raus, denn ich/ habe keine Kohle & ich bin so down...", während in orientalischem Sound ein "drohend" klingender Refrain ertönt "Du mußt aber-da-erst deinen Kebab bezahlen / deinen Kebab bezahlen / deinen Kebab bezahlen".

Mit Albert Mangelsdorff, Chuck Berry und Stefan Stoppok hat Danny Dziuk bereits zusammengearbeitet. Zumindest ein klein wenig von deren Bekanntheit würde man auch ihm wünschen.